

Reichsward

und Deutsches Schrifttum von Ad. Bartels als monatliche Beilage

Graf E. Reventlow

Der Reichsward erscheint jeden Freitag. — Deutsches Schrifttum: vierteljährlich durch die Post 3. — Fremde: durch Kreuzband 3,75 RM. Ausgabe 8 monatlich 1 RM. — Ausland: vierteljährlich 1 Dollar. — Anzeigen: Briefe: für die 10g. haltene 10 Pfennig-Beilage 15 Goldpfennig, die ganze Seite 30 Gm.

Bei Manuskripten entprechender Aufschrift. Rabatt nach Tarif. Bestellungen nehmen alle Postämter, Buchhandlungen sowie der Verlag „Der Reichsward“ G. m. b. H., Berlin SW 11, Bernauer Str. 30, entgegen. — Fernsprecher: 41909 5082. Postfachkonto: Berlin 88714. Unverlangten Manuskripten ist Rückporto beizufügen.

Monarchie, Republik — oder?

Die Vorgänge in Bayern im Kampf um das Volksgehren haben die alte Frage wieder öffentlich aufleben lassen hinsichtlich einer Stellungnahme für die Republik oder für die Monarchie. Wir haben diese in früheren Jahren im Reichsward wiederholt behandelt und sind beinahe ebenso oft in Konflikt mit den „ausgesprochenen“ Monarchisten geraten. Seitdem sind Jahre hingegangen, und man hätte denken sollen, daß sich in diesem Punkte

Gedankens eintritt. Es kann schneller oder langsamer gehen. Darauf kommt es in diesem Zusammenhange nicht an. Wir wissen nur, daß der Kampf um die deutsche Volkwerdung und für sie die Kräfte jedes Einzelnen vollständig in Anspruch nimmt. Wir wissen auch, daß zur Durchführung dieses Kampfes eine einheitliche Führung bei fest gestoffener Geselligkeit notwendig ist, und zwar eine unbedingte. Hier liegt die Frage des Lebens und der Zukunft der Deutschen, und zwar nicht nur derjenigen des deutschen Reichs, nicht in der Aufwerfung und Behandlung der Frage, ob die Republik oder die Monarchie vorzuziehen, und ob man für die eine oder für die andere die Kräfte zum Kampf einzusetzen habe. Wenn freilich, wie in jenem Münchener Fall, die Umgebung des Prinzen Rupprecht von Bayern, monarchistische Kreise die Monarchie und seinen Repräsentanten in den Parteikampf hineinzieht, dann muß Stellung genommen werden, wie ja Hitler das auch trefflicher getan hat.

sächlich demokratische Idealisten gegeben hat. Diejenigen, welche sich heute als solche ausgeben, sind zum größten Teil egoistische Heuchler, oder Toren, oder solche „langsame Denker“, daß ihre Nachstellung sie weit hinter der Entwicklung, auch der republikanischen Auffassungen, trotteln läßt. Demokratie bedeutet Geldherrschaft und erhebt die Korruption zur Weltanschauung. Der Liberalismus, der sogenannte ethische Materialismus, welcher der Demokratie zugrunde liegt, ist für uns von Grund aus reaktiv, außerdem wie seine Blüte, die Demokratie mit Parlamentarismus usw. im Grunde die Herrschaft der Unfähigkeit, der völligen Charakterlosigkeit, der niedrigen Instinkte, der Aufhebung des Volksgefühls und des Volksgedankens der schamlosen Ausnutzung der „Regierten“ auf den Thron setzt. Eine Reform solcher Demokratie ist unmöglich, weil, wie gesagt, ihre Grundlagen unethisch und volksverbrecherisch sind, sobald man, und wir tun das ja, die Volksidee zum Mittel- und Angelpunkte unseres Staates des deutschen Zukunftsstaates zu machen entschlossen ist.

Aus dem Inhalt:

- Monarchie, Republik — oder?
- Der jüdische Einschlag
- Indien Dominion?
- Die glücklichen Erben

Die Ansichten etwas geklärt hätten und sachlicher geworden wären. Was die breiten Massen der Bevölkerung anlangt, sofern diese vor dem Kriege mit mehr oder minder Selbstverständlichkeit monarchisch gewesen sind, so ist für diese die Frage: monarchisch oder republikanisch praktisch, vollends theoretisch immer mehr in den Hintergrund getreten. Der Vorgang, der sich geräuschlos seit 1920 abspielt, ist natürlich genug, schon dann, wenn man auch lediglich die Fälle der brennenden Fragen und Konflikte in Betracht zieht. Die Frage der Monarchie hat, jedenfalls in größerem Maßstabe, als Frage nie in Betracht gestanden. Erinnern wir uns beiläufig, daß auch die Leiter des Rapp-Bundes sich die Wiederaufrichtung der Monarchie nicht als Ziel gesetzt hatten jedenfalls nicht als unmittelbares. Sie betrachteten die Aufwerfung dieser Frage als eine solche spätere Entwicklung.

Eine spätere Monarchie in Deutschland würde sicher nicht so aussehen, wie die vergangene ausgesehen hat, und die Republik, wie sie jetzt aussieht, ist keineswegs ein Typ oder ein Modell dafür, wie eine Republik im besten Falle aussehen könnte. Daraus ergibt sich auch, daß eine Gegenüberstellung von Republik und Monarchie sich für einen heutigen Kampf garnicht eignet. Die Menschen in Deutschland würden, soweit sie guten Glaubens wären, für Begriffe kämpfen, deren tatsächlichen Hintergrund sie nicht könnten, gar nicht kennen könnten. Man würde also sich über Theorien, geklitterte Geschichte und Wunschbilder erhitzen und mit

Der monarchische Gedanke, die Monarchie an sich, ist nichts Reaktionsäres. Wenn die Monarchien, wie sie in Deutschland waren, heute nicht mehr, so, wie sie waren, wieder eingesetzt werden dürften so ist gleichwohl eine zukünftige Monarchie ein Gedanke, der sich an sich durchaus mit dem nationalsozialistischen Volksgedanken vereinigen ließe. Hier ist also, was bei der Demokratie ausgefallen ist, Reform durchaus eine Möglichkeit. Die Schwierigkeiten und Bedenkllichkeiten liegen auf anderem Gebiet, nämlich dem der Verwirklichung. Darüber braucht heute nicht geredet zu werden, sie sind ohne weiteres klar und können erst Aufgaben praktischer Erwägung bilden, sobald eben deutsche Volkwerdung vollzogen ist. Diejenigen, oder derjenige, welche den Weg zur Volkwerdung geführt haben, haben dann weiter zu führen und die Entscheidung über die Staatsform zu fällen, wohlgerneht nicht durch Zwang, sondern durch Führung. Werden die Deutschen ein Volk sein, in dem hohen Sinne dieses Begriffs, so wird ihnen die Frage der Form ihres Volkstaates wenig Schwierigkeiten mehr machen. Wir haben diesen Zustand aber noch nicht und kennen ihn auch nicht als eine Wirklichkeit, und deshalb wollen wir — um ein schon wiederholt zitiertes Wort Bismarcks anzuwenden — das Uebermorgen nicht vor dem Morgen behandeln, noch Kräfte dafür zu verschwenden.

Wegen des Buftages erscheint der Reichsward einen Tag später

ihnen aufeinander loszuschlagen, gleich bedeutend mit einem Kraftverbrauch, der in keiner Weise vom vaterländischen Standpunkt gerechtfertigt werden könnte. Für uns ist die „moderne“ Republik, die Demokratie, als Theorie — von der schmutzigen Praxis nicht zu reden — etwas Reaktionsäres; auch etwas für den unparteilichen Beurteiler längst Ueberwundenes. Wir geben gern zu, daß es tat-

Der jüdische Einschlag

Unser Standpunkt den ich bereits seit dem Jahre 1919 öffentlich vertreten, ist zunächst der, daß eine Monarchie, welche so vom Schauplatz abgetreten ist, wie ihre Vertreter im November 1918, nicht einfach wie ein umgefallener Stuhl wieder aufgerichtet werden kann. Ferner: daß auch bei einer praktisch vorhandenen Möglichkeit, dem deutschen Volk eine Monarchie aufzu zu zwingen, diese nicht ausgenutzt werden dürfe, weil eine solche Monarchie nur zu erneuten volkszerreißenden Kämpfen führen könne und die innerdeutschen Dauerkonflikte vermehren müsse. Daß ein wesentlicher Teil des deutschen Volkes mit nüchternem sachlichen Verständnis auf eine Neueinführung der Monarchie drängen müsse, wenn von einer solchen ernsthaft geredet werden dürfe. In der Schrift: „Monarchie?“ habe ich u. a. geschrieben und zwar mit Beziehung auf die Monarchie: „eine etatelig aufgezwungene oder erzwungene Monarchie kann nur zum Verderben sein. Steht das Handarbeiterum, das Arbeitnehmertum geschlossen dagegen, so ist schon jeder Versuch ein schwerster Fehler. Außerdem, die Frage der Monarchie darf nur vom Standpunkt des Volkstums beurteilt und behandelt werden. . . . Das für die deutsche Zukunft entscheidende Wort spricht letzten Endes der deutsche Arbeiter, ob ein Ja oder ein Nein. . . . Soll in Deutschland noch eine Monarchie möglich werden, so kann sie nur die Personalisierung der Stabilität des sozialen und volksdeutschen Gedankens bedeuten.“ — Das wurde im Sommer 1926 geschrieben, und ich halte diesen Grundgedanken auch heute für richtig. Die Schlüsseljahre jener Schrift sind: „werden wir ein Volk — die Deutschen sind es noch nie gewesen — ein deutsches Volk! alles andere ergibt sich dann, auch die angemessene deutsche Staatsform, ob Monarchie oder nicht.“

Nr. 45 des Reichswards enthielt unter dem von uns gewählten Titel: „Bundeszelt und Kirchenfelsen“ einen im Jahre 1924 veröffentlichten Bericht des katholischen Professors Dr. Englert. Wir haben diesen im Wortlaut noch einmal gebracht, um die Zusammenhänge ohne Lüge, also nicht in kurzen Auszügen und Schlagworten, unseren Lesern vorzuführen. Im folgenden wird auf den Englert'schen Aufsatz hiermit verwiesen:

desen „Weltmission“, mit dem Ziel: „Die Synagoge darf nach seinem, Jehovas, Welt- und Heilsplan bleiben bis nach Ende der Zeiten, bis lebendig er utroque unum, aus beiden eins, aus dem Bundeszelt und dem Kirchenfelsen die Vollendung wird.“ Dann werde Israel auch zu Christus heimkehren, die höchste Siegesära der Kirche beginne, indem Israel den Primat (!) empfängt.“ Von diesem in der Tat ebenfalls fundamentalen Standpunkt ausgehend, wendet sich der Aufsatz und haben sich gleichermaßen jene Vorträge gewendet, gegen alle diejenigen in Deutschland, welche von „Israel“ eine andere Auffassung haben. „Das Judentum wird zu einer bloßen Masse, und zwar zu einer verächtlichen Masse herabgewürdigt, sein Volk zu einem Volksgott neben vielen anderen, seine Sendung in ihr Gegenteil verkehrt.“ Das sei genau auch der Kampf der Kirche, denn für sie sei das Judentum „das Volk des Messias, der Prophet der geoffenbarten Wahrheit und der Apostel der messianischen Gnade an alle Nationen“. Auf dieser Ebene nun greifen die Vorträge den „materialistischen Rassensumpf“ einer aberwitzigen „Modetheorie“ an. Himmelshoch stehe die Kirche über dem Rassenkampf und dem Antisemitismus. Im Mittelalter „hier und da“ habe man im guten Glauben gewalttätige Verleumdung Israels versucht, das berühre aber in keiner Weise das Verhalten der Kirche durch zwei Jahrtausende hindurch.

Deutsche Volkwerdung muß also vorausgehen. Tritt sie nicht ein, so ist die Frage: Monarchie? endgültig im verneinenden Sinne erledigt. Volkwerdung ist für jeden bewußt Deutschen die alles überragende und beiseite schiebende Aufgabe, und wir unsererseits sind überzeugt, daß sie nur möglich ist, wenn der in seiner Verschmelzung neue und einzigartige Gedanke des nationalen Sozialismus zur Herrschaft gebracht, und seine praktische Durchführung rückhaltlos und rücksichtslos in die Hand genommen wird. Niemand vermag zu sagen, zu welchem Zeitpunkt die Verwirklichung des nationalsozialistischen

Es handelt sich also um eine Vortragsreihe über das katholische Glaubenssystem, gehalten vom Dominikaner, Vater Schmitt, für „Gebildete aller Konfessionen über das katholische Glaubenssystem“. Der Vortragssteller stellt fest, daß durchschnittlich dreihundert Hörer die wöchentlichen Vorlesungen besucht hätten und sich in der Hauptsache aus Juden zusammengesetzt hätten. Diese Juden hätten „mit fühlbar ehrfurchtbarer Achtung“ zugehört. Hier sagt der Verfasser bereits, er wüßte auch nicht: „welche andere Religion für einen Befenner der mosaischen, bei der wunderbar einzigen Verflochtenheit der beiden, im Punkt vitalsten Interesses, weiterfeiern könnte mit der katholischen Religion.“ Keine Religion steht dem Judentum so würdevoll und durchgeföhrt nahe, wie die katholische und keine andere hat für die Kirche einen so fundamentalen (!) Wert, wie die Synagoge und deren heilige Schriften.“ In diesem Tone und Gedankengange geht es weiter. Man kann daraus schließen, daß auch die Vorträge des Vater Schmitt dasselbe Thema behandelt haben, nämlich: die fundamentale Bedeutung (im Sinne des Wortes: grundlegende) der Synagoge für die Kirche, die Ausserwähltheit des jüdischen Volkes und

Die Vorträge des Dominikaners Schmitt sind also eine Verherrlichung und Vergöttlichung des Judentums gewesen und ein Kampf für dieses und gegen alle, die im Judentum „eine bloße Masse“ und zwar „eine verächtliche“

Spenden für den Kampfthab werden auf das Postf.-Konto des Reichswards: Berlin 887 14 erbeten

Die Bücher Dr. Goebbels:

Michael!
Ein deutsches Schicksal in Tagebuchblättern. Roman ca. 180 Seiten in Leinen RM. 6.50, kart. 5.—

Das Buch Jidor
Ein Zeitbild voll Leben und Haß mit Zeichnungen von Wjolsnik in Leinen RM. 4.50, kart. 3.50

Knorte!
Ein Buch Jidor für Zeitgenossen in Leinen RM. 4.50, Karton —

Wege ins dritte Reich
Briefe und Aufsätze für Zeitgenossen kartoniert RM. 0.80.

Die zweite Revolution
Briefe an Zeitgenossen kartoniert RM. 0.80.

Sämtliche Bücher sind durch die **Buchverlag-Abteilung des Reichswart** zu beziehen.
Berlin SW 11, Bernburger Str. 30
Bei Voreinsendung des Betrages portofrei. Postcheck-Konto Berlin 88 714

Für Christen Nichtchristen Antichristen!

Die Gottfrage der Deutschen
von **Graf E. Reventlow**

Preis: Geh. 8.— Mk. In Ganzleinen geb. 10.— Mk

Presse-Stimmen:
„Es ging uns bei der Lektüre, die oft wiederholt werden sollte, als wenn uns Schleier von den Augen fielen, als wenn der Verfasser das zum Ausdruck brachte, was man selbst gedacht, gefühlt hätte, ohne die Fähigkeit, das Gedachte und Gefühlte formulieren zu können. Sollte es anderen Lesern auch so ergehen, so wäre damit der Beweis erbracht für die intuitive Fähigkeit des Verfassers, Gedanken zur Reife zu bringen, die in der Zeiten Not begründet, schlechthin rassistisch-gemanischen Ursprungs sind. Dieses seltene Buch kann nicht im üblichen Sinn „besprochen“ werden, es kann nur verstanden oder — totgeschwiegen werden. Aber letzteres wird nicht gelingen. Das Buch ist ein so eindringlicher Mahnruf an die Seele jedes ehrlich suchenden Deutschen, eine so gewaltige Kampfansage an alle Kirchenchristen, daß letztere sich mit dem Inhalt auseinandersetzen müssen.“
(Adalbert Volck in N. S. Briefe vom 1. 7. 28.)

Dem Wunsche einiger Leser nachkommend, haben wir unseren Buchverlag durch eine

Roman-Abteilung
erheblich vergrößert. Wir bitten unsere Leser, uns bei Buchbestellungen zu berücksichtigen.

Neu aufgenommene Bücher:

Cook, Frederick A.: Sam Mittelpunkts der Arktis reich illustriert Leinen geb. M. 11.—
Frank, A.: Erlebnisse eines Deutschen im hohen Norden kart. M. 3.—
Freitag, Gustav: Soll und Haben Leinen geb. M. 5.—
Reichhies, David: Abenteuerliche Jagdfahrten im afrikanischen Busch. Leinen geb. M. 6.—
Harbou, Thea von: Die Insel der Unsterblichen geb. M. 3.—, Ganzl. M. 5.—
— Metropolis geb. M. 3.50, Ganzl. M. 5.50
— Frau im Mond, Zukunftsroman geb. M. 3.—, Ganzl. M. 5.—
Dominik, Hans: Atlantis geb. M. 5.—, geb. M. 6.—
— Die Macht der Drei geb. M. 5.—, geb. M. 6.—
— Die Spur d. Dschingis Khan geb. M. 4.—, geb. M. 5.—
— Das Erbe der Araber geb. M. 4.50, geb. M. 6.—
— König Laurins Kamel geb. M. 4.50, geb. M. 6.—
Karl May's gesammelte Werke Band 1—55, jeder Band in Ganzl. geb. M. 5.—
Weitere Buchanzeigen folgen.
Lieferungsbedingungen: Versand bei Voreinsendung des Betrages portofrei.

Schleifladmöbel
insbesondere
Die modernen Placemöbel in allen Farben, Garn. von 38.— Mk. an.
Edm. Görlig, Tel. Wilhelm 1201
Charlottenburg
Wilmersdorfer Straße 36
(an der Blumendstraße)

Das neue Buch des Grafen E. zu Reventlow

Kriegsschuldfrage und Kriegsschuldflüger

Aus dem Inhalt:

Du bist schuldig, — denn Du lebst
Der Aufmarsch der Feinde beginnt
Der Balkan wird Angriffsbasis
Die Balkankriege
Der deutsche Flottenbau schuld am Weltkrieg?
Organisierung und Inszenierung
Belgien
Die deutsche Schuld
Die Schuldfrage vor dem Kriege
Die Schuldfrage während des Krieges
Der „Angriff“ Deutschlands
Die Schuldfrage im Dienste der Linken
Die „Nichtalleinschuld“ — das Schuld„bekenntnis“ „Erfüllung“
Aufruf der Regierung vom 28. Juni 1929!
Namen-Verzeichnis

Geheftet Mk. 4.50, gebunden Mk. 6.—
Bei Voreinsendung des Betrages portofrei

Reichswart-Verlagsgesellschaft
Buchversand-Abteilung
Berlin SW 11, Bernburger Straße 30
Postcheckkonto Berlin 88714.

Sieben erschienen!

Nationalsozialistisches Jahrbuch 1930

Mit Beiträgen von Buttman, Dr. Friedl, Dr. Goebbels, Wilhelm Rube, Franz Stöhr, Werner Willkens u. a. Die Gliederung der N. S. D. A. P., ihrer Presse, die S.-M., Postverkehr, Eisenbahnpreise und vieles andere mehr.
264 Seiten — in Leinen geb. RM. 1.80

Buchversand-Abt. „Der Reichswart“
Berlin SW 11, Bernburger Str. 30
Bei Voreinsendung des Betrages portofrei

Abgenutzte Ledermöbel
farbt sachgemäß wie neu auf
Wiehenbraut & Co.
Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 37
Fernsprecher: D 1 Norden 6261/62.

Reederer.
früher Rechtsanwalt beim Landgericht 1
Rechtsbüro Linienstraße 11
Fernruf: 8899 999
Wirksamste Rechtsberatung und Prozeßleitung. Verträge, Erbschaftsangelegenheiten, Schuldenregulierung, Kapitalbeschaffung, Beobachtung und Ermittlung in Ehe- und Strafsachen.
Leichteste Zahlungsmittel.

Otto Bangert:
Deutsche Revolution Leinen Mk. 6.— kart. Mk. 4.50
Gold oder Blut Leinen Mk. 4.— kart. Mk. 3.—
Professor Adolf Bartels:
Freimaurerei und Deutsche Literatur . kart. Mk. 2.—
Gottfried zur Beeck:
Die Geheimnisse der Weisen von Zion brosch. Mk. 1.—
Dr. Hans Buchner:
Dämonen der Wirtschaft Leinen Mk. 4.50
Major a. D. Buchrucker:
Im Schatten Seckts kart. Mk. 2.50
H. St. Chamberlain
Briefe 1. und 2. Leinen pro Band Mk. 8.—
Gesammelte Hauptwerke neun Bände Leinen Mk. 65.—
Dr. Ludwig F. Claus:
Von Seele und Antlitz der Rassen und Völker Leinen Mk. 13.—
Dr. Jacob Ecker:
Der Judenspiegel im Lichte der Wahrheit brosch. Mk. 2.50
Einhart:
Deutsche Geschichte Leinen Mk. 15.—
Hermann Eiser:
Die jüdische Weltpest kart. Mk. 1.50
Gottfried Feder
Das Programm der N. S. D. A. P. kart. Mk. 0.00
Adolf Hitler:
Mein Kampf, Band 1 und 2 Leinen je Mk. 12.—

Herrenmoden Maßarbeit, solide Preise, Stoffannahme
fertige preiswerte Herrenmäntel
Fritz Bethge, Hohenthaler Straße 63/64
Telephon: Norden 4729.

Cintanf v. Kaiserlingen ist Vertrauenssache!
Ich empfehle Ihnen meine **Universal-Rasierlingen** für 3 RM. pro 100 Stück frei Haus per Nachnahme. Sie ist unerreicht hart im Schnitt, für den härtesten Bart und die empfindlichste Haut passend. Für jedes Gesicht wird Garantie geleistet. Daher kein Risiko!

Z. Hegewald, Solingen.

W. Uhlmann
Die elegante Armbanduhr Reise u. Sport
Wilmersdorferstr. 39
Ecke Blumendstr.

Werht für den Reichswart

Dr. Weiß Asthma-Kurhaus
Berlin-Südende.

Haben Sie Stoff?
Ich fertige Anzüge und Paletots nach Maß aus Wolle mit sämtlichen Zutaten für Mk. 75.—. Garantie guter Sit. Bei meinem Stoff Mk. 110.— bis 175.—. — anlageerleichterung
Kurt Zuhke, Herrenmoden Charlottenburg, Kantstraße 26
nur 1. Etage, Telephon: C 1 Steinplatz 139/74

Jedes Buch besorgt die Bücherstube des Reichswart

Wer die Preise kennt, kauft bei Uhren-Klöse!
Reklamepreis nur 4.— Mark

kauft echte deutsche Herren-Anker-Uhr Nr. 52, stark vernickelt, genau reguliert ca. 30 Std. Weich, nur 4.— Mk.
Nr. 51 dies. echt veralt., Gold, 4. Schen, nur 5.— Mk.
Nr. 52 dieses mit besserem Werk, nur 6.50 Mk.
Nr. 53 dieses kleinere Form, nur 9.— Mk.
Nr. 54 dieses Neusilber, mit Goldrand, nur 12.— Mk.
Nr. 55 mit Sprungdeckel, ganz verguldet, nur 12.80 Mk.
Nr. 56 echt Silber 10 Steine Goldrand, nur 15.00 Mk.
Nr. 57 dieses veralt., mit Goldrand, nur 7.50 Mk.
Nr. 58 dieses kleinere Format, nur 8.— Mk.
Nr. 59 Armbanduhr mit Werten, nur 12.— Mk.
Nr. 44 dies. kl. Form, mit besserem Werk, nur 15.— Mk.
Nr. 81 dieses, echt Silber 10 Steine, nur 25.— Mk.
Nr. 62 Echt Gold 14 Kar., 305 gestempelt, Wecker, in Messingwerk, nur 3.50 bis 6.— Mk.
Fanzerkette, vernickelt 0.50 echt Nickel, nur 1.00 Mk.
echt veralt. nur 1.50, echt verguldet nur 2.— Mk.
echt Silber 8.—, Golddoublekette, nur 6.— Mk.
erhalten 1 Mark Nachschuß und 1 Kapsel gratis bei Bestellung einer Uhr zu 6.50 Mk., oder mehr

Unsere Leser
Von den Uhren verkaufte jährlich etwa 10000 Stück.
Uhren-Klöse, Berlin SW 29. (63) Zossener Straße 8

JB illustrierter Beobachter

Bilderzeitung der Nationalsozialisten

In jeder Nummer:
Politischer Wochenpiegel von Adolf Hitler

Der „Illustrierte Beobachter“ ist hochaktuell, reich mit Bildern aus aller Welt versehen, bringt einen guten Unterhaltungsteil und ist trotz bester Ausstattung lächerlich billig. Er kostet monatlich 96 Pfennig einschließlich Bestellgeld und ist damit

die illustrierte Zeitung der schaffenden Deutschen aller Stände

Einzelnummer 20 Pfennig
Probenummern gratis vom Verlag

Fritz Eher Nachf. G. m. b. H.
München 2 NO, Thierschstr. 11/15

Die Enthüllung der geheimnisvollen „Dreihundert, die die Welt regieren“

Memoiren des Satans
Ein satirischer Roman von H. Hauptmann
Preis kart. RM. 6.—, Leinenband RM. 8.—

Das Buch wird überall das größte Aufsehen erregen, da es mit beißend-scharfer Sprache und glänzender Satire das geheimnisvolle San der 300 beleuchtet.

Bestellform.

Hierdurch bestelle ich bei dem Buchvertrieb der Reichswart-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, Bernburger Straße 30.

..... Stück Memoiren des Satans
Kart. 6.— RM., Leinenband 8.— RM.
franko durch Nachnahme.

(Name)
(Wohnort, Wohnung)

Reichswart-Verlag
1924 — 1925 — 1926 — 1927 — 1928
vollständig je 5.— Mk. und 60 Pf. Porto
Gebunden je 3.50 Mk. und 80 Pf. Porto
Reichswart-Verlag, Berlin SW 11, Bernburger Str. 30
Postcheckkonto: Berlin 88714.